

A faint, light blue background image of a person in a costume, possibly a mascot or a character, with large eyes and a wide mouth, standing in front of a building facade.

# Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

für InformatikerInnen (107.254)

Neue Folien zur Vorlesung WS 2005

© O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Reinhard Viertl

#### 4.7 Satz v. d. vollständigen Wahrscheinlichkeit

In jedem W-Raum  $(M, \mathcal{E}, W)$  gilt:

Ist  $(H_k)_{k=1, \dots, N}$  eine endliche oder abzählbare

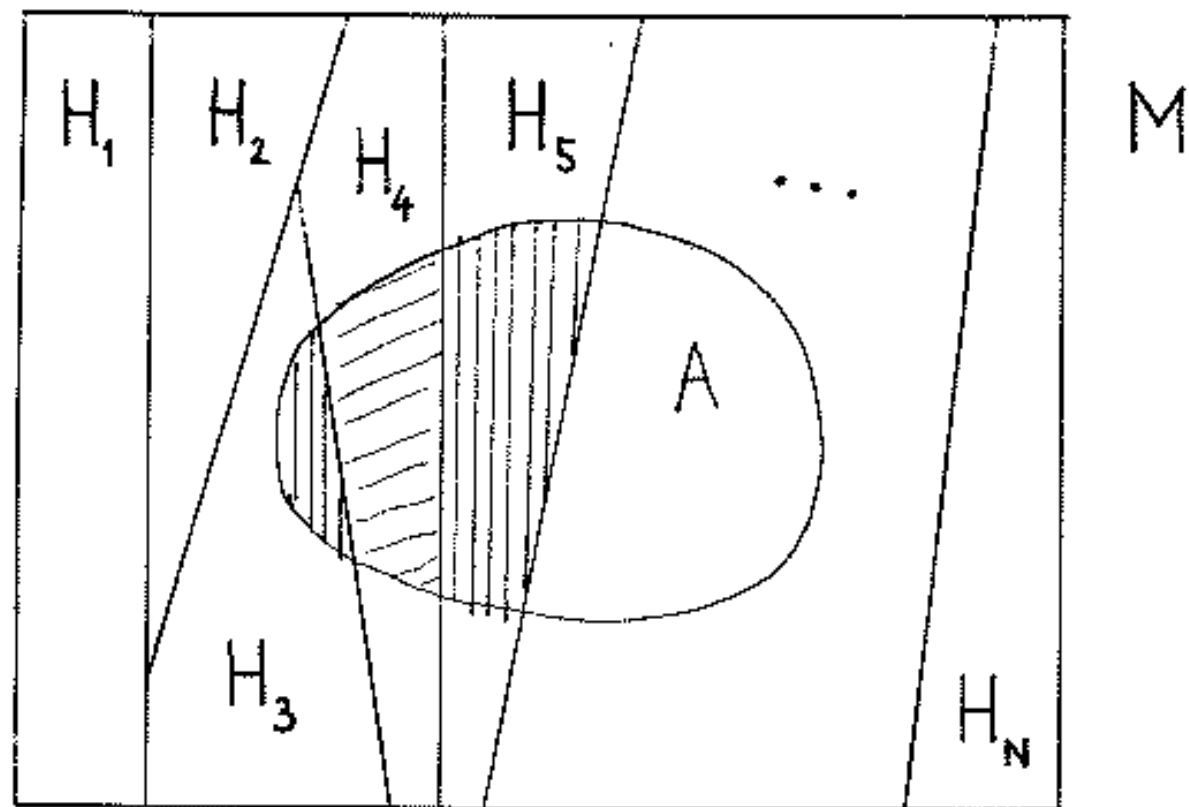
Folge von paarweise disjunkten Ereignissen

mit  $W\left(\bigcup_{k=1}^N H_k\right) = 1$  und  $W(H_k) > 0 \quad \forall k=1(1)N$ ,

so gilt  $\forall A \in \mathcal{E}$

$$W(A) = \sum_{k=1}^N W(H_k) \cdot W(A|H_k)$$

Beweis:  $A = \left[A \cap \left(\bigcup_{k=1}^N H_k\right)\right] \cup \left[A \cap \left(\bigcup_{k=1}^N H_k\right)^c\right]$



$$W\left(\bigcup_{k=1}^N H_k\right) = 1 \Rightarrow W\left(\left(\bigcup_{k=1}^N H_k\right)^c\right) = 0$$

$$\Rightarrow W\left(A \cap \left(\bigcup_{k=1}^N H_k\right)^c\right) = 0$$

$$\Rightarrow W(A) = W\left(A \cap \left(\bigcup_{k=1}^N H_k\right)\right) = W\left(\bigcup_{k=1}^N (A \cap H_k)\right)$$

$$= \sum_{k=1}^N \underbrace{W(A \cap H_k)}_{W(A|H_k) \cdot W(H_k)} = \sum_{k=1}^N W(H_k) \cdot W(A|H_k) //$$

$$W(A|H_k) \cdot W(H_k)$$

## 4.8 Bayes'sche Formel S. 31

Unter den Vsn. des Satzes v. d. vollst. W. gilt:

$$W(H_i|A) = \frac{W(H_i) \cdot W(A|H_i)}{\sum_{k=1}^N W(H_k) \cdot W(A|H_k)} \quad \forall i=1(1)N$$

Beweis: Zähler Multiplikationstheorem

Nenner Satz v. d. vollst. W

Bem.:  $W(H_k)$  ... A-priori-Wahrsch. der  $H_k$

$W(H_k|A)$  ... A-posteriori-W. " "

Anwendung: Qualitätssicherung

Produkte von verschiedenen Maschinen  
 $H_1, \dots, H_m$

$W(H_k)$  ...  $W(\text{Stück von Maschine } H_k)$

$A$  ... Ausschussstück in Produktion

Frage 1:  $W(A)$  ... S.v.v.  $W$ .

Frage 2: Wahrsch., dass ein Ausschussstück  
von der Maschine  $H_i$  stammt

Bayes'sche Formel  $W(H_i|A)$

## 5. STOCHASTISCHE UNABHÄNGIGKEIT

S. 32

Unabhängigkeit von Ereignissen  
Unabhängigkeit von Versuchen

Definition: Zwei Ereignisse  $A$  und  $B$  eines  $\Omega$ -Raums heißen (stochastisch) unabhängig, i.Z.  $A \perp B$ , wenn  $W(A \cap B) = W(A) \cdot W(B)$ .

5.1 Satz: Für Ereignisse  $A$  und  $B$  mit  $W(A) > 0$ ,  
 $W(B) > 0$ ,  $W(A^c) > 0$  und  $W(B^c) > 0$   
gilt:

$$A \perp B \Leftrightarrow \begin{cases} W(A|B) = W(A|B^c) = W(A) \\ W(B|A) = W(B|A^c) = W(B) \end{cases}$$

Anwendung: QS, Ziehungen mit Zurücklegen

Definition: Eine Familie  $(A_i; i \in I)$  von Ereignissen eines  $\Omega$ -Raumes heißen unabhängig, wenn für jede endliche Teilfamilie  $A_{i_1}, \dots, A_{i_k}$  gilt:

$$W(A_{i_1} \cap \dots \cap A_{i_k}) = W(A_{i_1}) \dots W(A_{i_k})$$

Anwendung: 1) mehrfache Ziehungen

2) zusammengesetzte Versuche

$$M = \{(x_1, \dots, x_n) : x_i \in M_i\} = M_1 \times \dots \times M_n$$



## 5.2 Produktwahrscheinlichkeitsräume

$n$   $W$ -Räume  $(M_i, \mathcal{E}_i, W_i)$ ,  $i=1(1)n$

auf  $M_1 \times \dots \times M_n$  wird das am wenigsten umfassende Ereignisfeld betrachtet, das alle Mengen der Gestalt  $A_1 \times \dots \times A_n$  mit  $A_i \in \mathcal{E}_i$  enthält.

Das so bestimmte Ereignisfeld wird mit  $\bigotimes_{i=1}^n \mathcal{E}_i$  bezeichnet.

Auf  $\bigotimes_{i=1}^n \mathcal{E}_i$  ist mittels der  $W_i$  folgendermaßen eine eindeutig bestimmte  $W$ -Vtlg.  $W$  bestimmt

$$W(A_1 \times \dots \times A_n) = W_1(A_1) \cdot \dots \cdot W_n(A_n) \quad \forall A_i \in \mathcal{E}_i$$

$W$  heißt Produkt der  $W$ -Vtlgen  $W_1, \dots, W_n$

Anwendung:  $n$ -maliges ziehen eines Probestückes  
mit Zurücklegen

$$\text{Einzelversuch } M_i = \{0, 1\}, \quad W_i(\{1\}) = p = \frac{A}{N}$$
$$W_i(\{0\}) = 1-p$$

$$\text{Gesamtversuch } M = M_1 \times \dots \times M_n = \{0, 1\}^n$$

Produktwahrscheinlichkeitsverteilung

$$W(\{(x_1, \dots, x_n)\}) = W_1(\{x_1\}) \dots W_n(\{x_n\})$$

Da alle  $W_i$  gleich sind, gilt für  $n$ -Tupel, die  
genau  $k$  Einsen enthalten:

$$W(\{(x_1, \dots, x_n)\}) = p^k (1-p)^{n-k}$$

## 6. STOCHASTISCHE GRÖSZEN (S. 36)

Größen die variieren bzw. nichtdeterministisch sind

Beispiele: Lebensdauern

Einkommen einer Firma nächstes Jahr

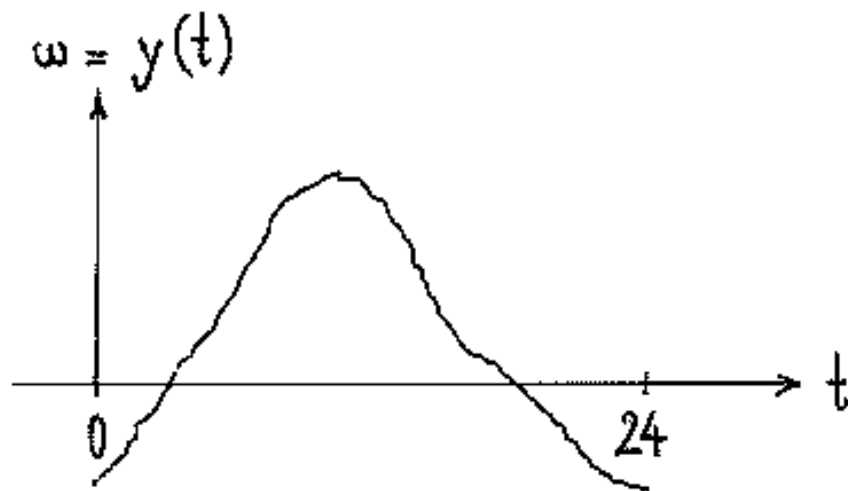
Wasserverbrauch einer Stadt im Jahr 2015

⋮

Bemerkung: Optimale Information  
W-Vtlg.

Oft sind S.G.  $X$  Funktionen von Ausgängen  
von statistischen Experimenten

Beispiel: Temperaturverlauf in 24 Stunden  
(Experiment, Versuchsausgang  $\omega$ )



SG  $X(\omega) =$  maximale Temperatur (1-dim.)

2-dim. SG (Stoch. Vektor)  $\underline{X}(\omega) = \begin{pmatrix} \max_{0 \leq t \leq 24} y(t) \\ \min_{0 \leq t \leq 24} y(t) \end{pmatrix}$

B1:  $X$  ... Anzahl schlechter Stücke in der  
Stichprobe vom Umfang  $n$

$$\omega = (x_1, \dots, x_n) \in M_e^n \text{ mit } M_e = \{0, 1\}$$

$$X = X(\omega) = \sum_{i=1}^n x_i$$

Definition: Eine Abbildung  $X: M \rightarrow \mathbb{R}^m$  von einem  
W-Raum  $(M, \mathcal{L}, W)$ , für die das Urbild

$$X^{-1}(B) := \{\omega \in M: X(\omega) \in B\} \in \mathcal{L}$$

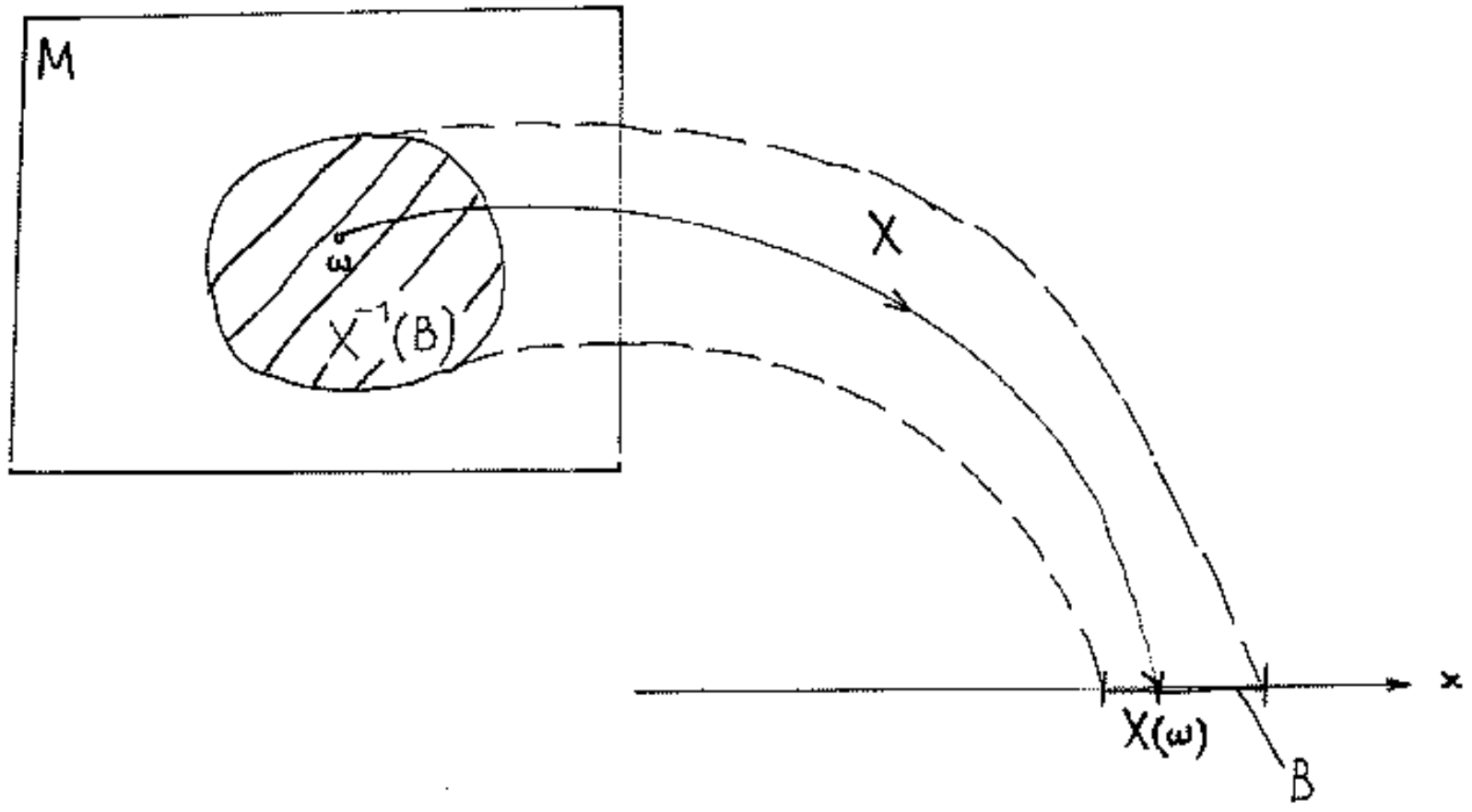
jedes Rechtecks  $B = (a_1, b_1] \times \dots \times (a_m, b_m]$   
in  $\mathcal{L}$  liegt, nennt man  $m$ -dimensionale SG.

Sonderfall  $m=1$ :

$$X: M \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } X^{-1}((a,b]) \in \mathcal{L} \quad \forall (a,b] \in \mathbb{R}$$

Bemerkung:  $X$  messbare Funktion  
notwendig zur Berechnung der  
 $W$ -Verteilung von  $X$

$$W\{X \in B\} := W(X^{-1}(B))$$



III

# EINDIMENSIONALE VERTEILUNGEN



## 7. VERTEILUNG STOCH. GRÖSZEN

Bestimmung der W-Verteilung einer 1-dim. SG X

$$\underline{B1}: X: M_e^n \rightarrow N_0, \quad M_X = \{0, 1, 2, \dots, n\}$$

$$X((x_1, \dots, x_n)) = \sum_{i=1}^n x_i$$

Für  $k \in M_X$  gilt  $W\{X=k\} = W(X^{-1}(\{k\}))$

$$= W(\{(x_1, \dots, x_n) : \sum_{i=1}^n x_i = k\})$$

$$= \sum_{\substack{(x_1, \dots, x_n): \\ \sum x_i = k}} W(\{(x_1, \dots, x_n)\}) = \sum_{\substack{(x_1, \dots, x_n): \\ \sum x_i = k}} p^k (1-p)^{n-k}$$

$$= \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} \quad \forall k = 0(1)n$$

B2: Lebensdauer eines Systems aus  $n$  Komponenten

$$T = \min\{T_1, \dots, T_n\}$$

7.1 Verteilungsfunktionen (1-dim.)

Definition: Die Verteilungsfunktion  $F(\cdot)$  einer SG  $X$  ist durch ihre Funktionswerte

$$F(x) = W\{X \leq x\} \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

Bemerkung:  $\{X \leq x\} := X^{-1}((-\infty, x]) \in \mathcal{E}$

$\Rightarrow W\{X \leq x\}$  ist definiert

7.2 Satz: Für die VF  $F(\cdot)$  einer SG  $X$  gilt:

$$(1) \quad 0 \leq F(x) \leq 1 \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

$$(2) \quad x_1 < x_2 \Rightarrow F(x_1) \leq F(x_2)$$

$$(3) \quad \lim_{x \rightarrow -\infty} F(x) = 0 \quad \text{und} \quad \lim_{x \rightarrow +\infty} F(x) = 1$$

$$(4) \quad \lim_{h \downarrow 0} F(x+h) = F(x) \quad \forall x \in \mathbb{R} \quad (\text{rechtsstetig})$$

$$(5) \quad W\{X=x\} = F(x) - \lim_{h \downarrow 0} F(x-h) \quad (\text{linkss. GW})$$

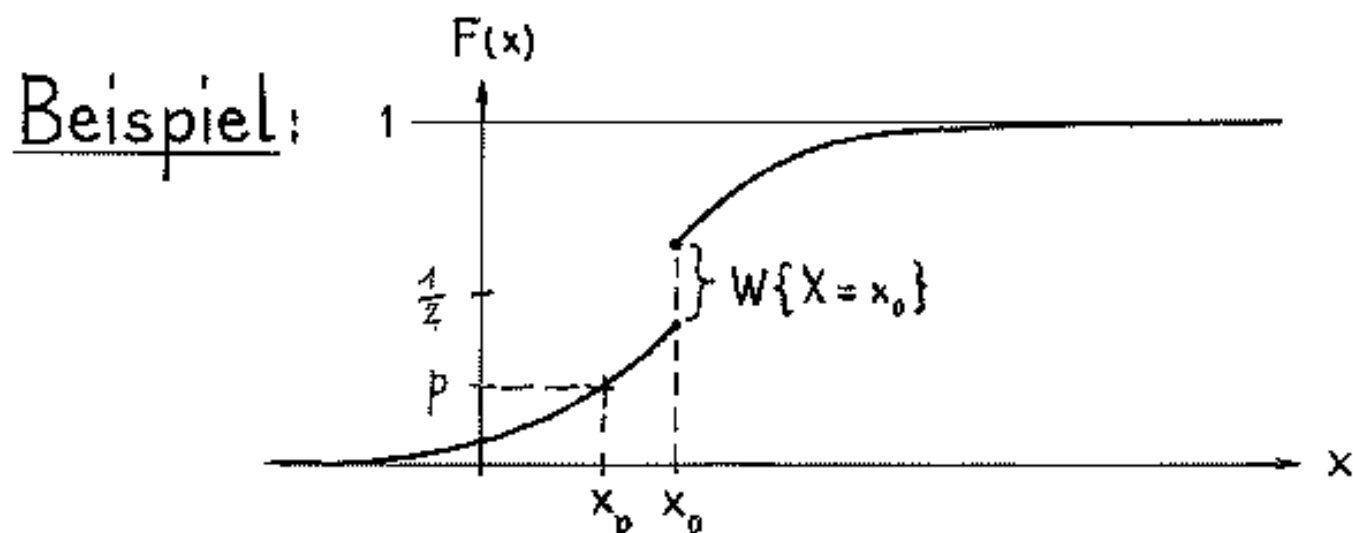
$$(6) \quad a < b \Rightarrow W\{a < X \leq b\} = F(b) - F(a)$$

Zum Beweis: (1) Wahrsch., (2)  $(-\infty, x_1] \subseteq (-\infty, x_2]$ ,  
(3)-(5) schwieriger (6)  $(-m, a] \subseteq (-\infty, b]$

Definition: Ist  $F(\cdot)$  eine 1-dim. VF, so heißt für  $p \in [0, 1]$  jede reelle Zahl  $x_p$ , für die gilt  $F(x_p) = p$ , ein  $p$ -Fraktiles.

Bemerkung: Für  $X \sim F(\cdot)$  gilt  $W\{X \leq x_p\} = p$

Definition:  $x_{0,5}$  heißt Median.



## 7.2 Typen von Verteilungen

a) diskrete Verteilungen

VF treppenförmig

b) kontinuierliche Verteilungen

$\exists$  Dichtefunktion  $f: \mathbb{R} \rightarrow [0, \infty)$  integrierbar

mit  $F(x) = \int_{-\infty}^x f(t) dt \quad \forall x \in \mathbb{R}$

c) gemischte Verteilungen

weder diskret noch kontinuierlich,

eine Mischung von beidem  $F(x) = \alpha F_1(x) + (1-\alpha) F_2(x)$

## 8. DISKRETE VERTEILUNGEN

$\exists$  höchstens abzählbar viele  $a_i \in \mathbb{R}$ , die keinen Häufungspunkt haben, mit  $W(\{a_i\}) = p_i > 0$ , für die gilt:

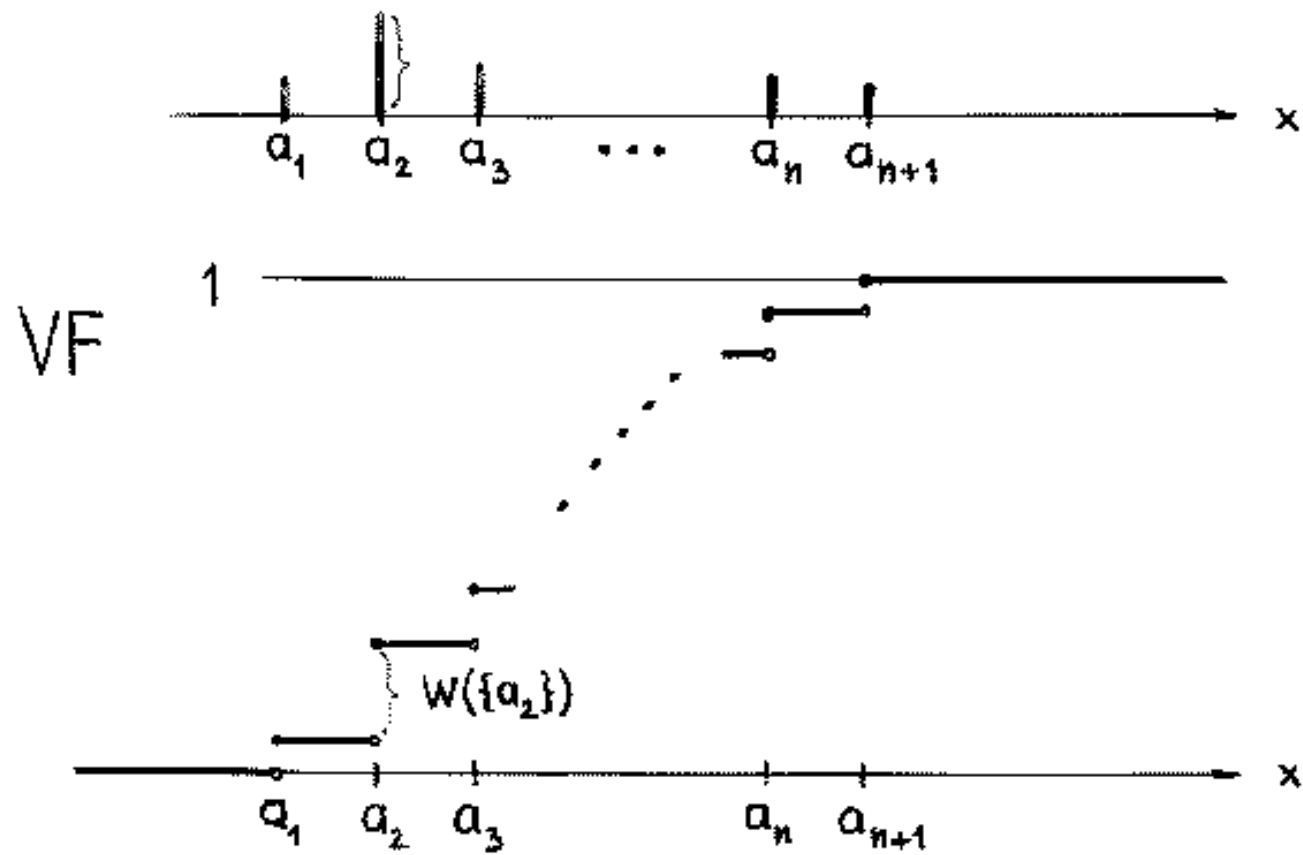
$$\sum_{i=1}^{\infty} p_i = 1$$

Die Wahrscheinlichkeit einer beliebigen Borelmenge  $B$  erhält man folgendermaßen:

$$W(B) = \sum_{a_i \in B} W(\{a_i\})$$

Bemerkungen: 1) meist  $a_i \in \mathbb{N}_0$   
2)  $X \sim (M_x, p_i)$

# Stabdiagramm.



8.1 Dirac-Verteilung  $\delta_\mu$ ,  $\mu \in \mathbb{R}$

$$W(\{\mu\}) = 1$$

$$W(\{x\}) = 0 \quad \forall x \neq \mu$$

Bemerkung: Determinismus

8.2 Diskrete Gleichverteilung  $D_m$ ,  $m \in \mathbb{N}$

$$X \sim D_m \Leftrightarrow M_X = \{1, 2, \dots, m\}$$

$$W(\{1\}) = W(\{2\}) = \dots = W(\{m\}) = \frac{1}{m}$$

Beispiele: 1) Würfeln, Roulette  
2) SQK



8.3 Alternativverteilung  $A_p$ ,  $p \in (0, 1)$

$$X \sim A_p \Leftrightarrow M_X = \{0, 1\}$$

$$W(\{1\}) = p \quad \text{und} \quad W(\{0\}) = 1-p$$

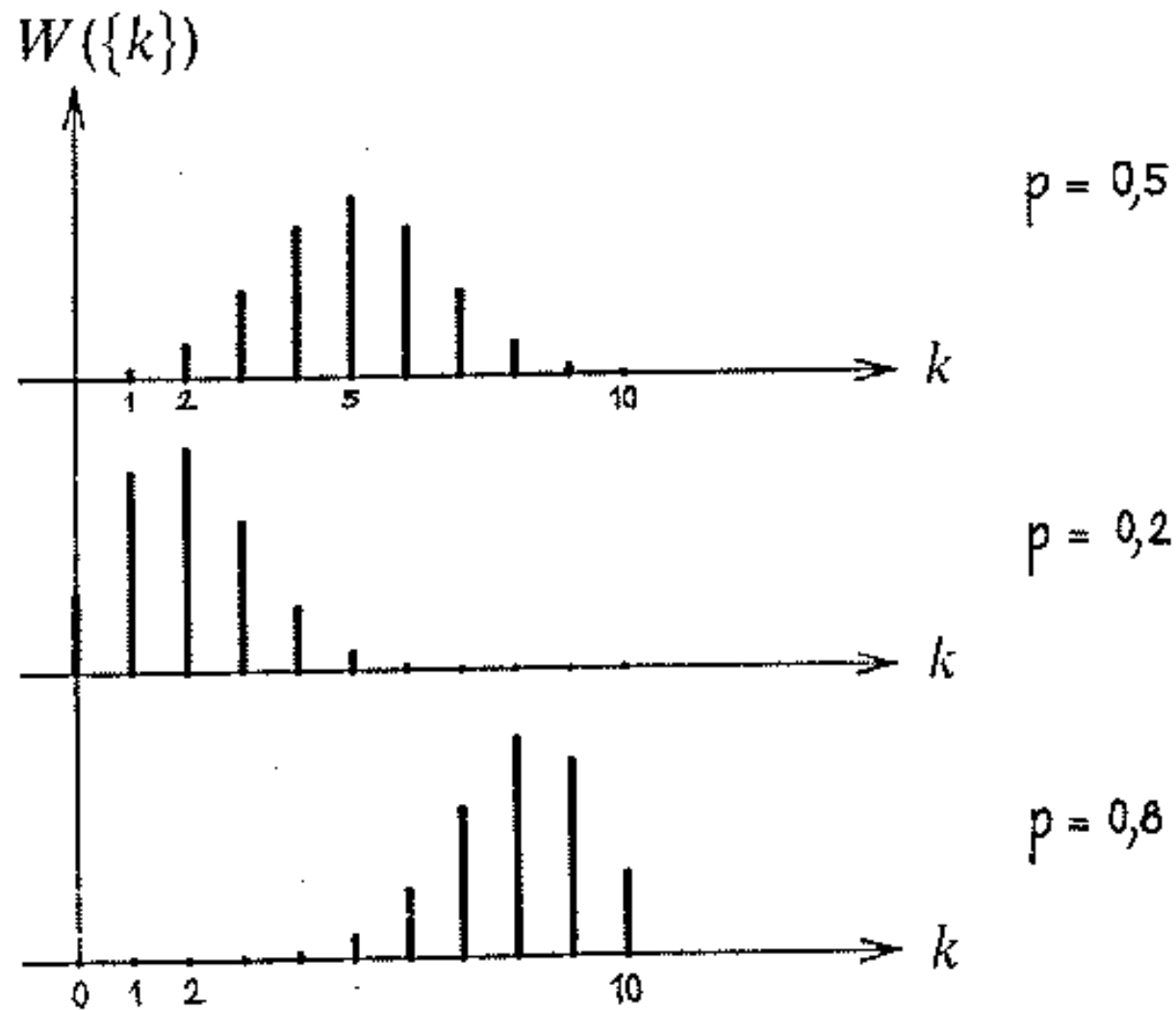
8.4 Binomialverteilung  $B_{n,p}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ ,  $p \in (0, 1)$

führt man  $n$ -mal unabhängig einen Alternativversuch durch, so ist die Anzahl der Einsen

$$\sim B_{n,p} \Rightarrow M_X = \{0, 1, 2, \dots, n\}$$

$$W(\{k\}) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} \quad \forall k = 0(1)n$$

# Stabdiagramme verschiedener Binomialverteilungen $B_{10,p}$



## 8.5 Hypergeometrische Verteilung $H_{N,A,n}$

Ziehungen ohne Zurücklegen von  $n$  Stück aus insgesamt  $N$  Stück, von denen  $A$  Ausschuss sind;  $A \leq N$ ,  $n \leq N$  (Stichprobenumfang  $n$ )

$X$  = Anzahl der Ausschussstücke in der Stichprobe

$$M_x = \{a_1, a_1+1, a_1+2, \dots, a_2\}$$

$$\text{mit } a_1 = \max\{0, n - (N - A)\}, a_2 = \min\{n, A\}$$

$$W(\{a\}) = \frac{\binom{A}{a} \binom{N-A}{n-a}}{\binom{N}{n}} \quad \text{für } a = a_1(1)a_2$$

Begründung: klassische W-Definition für alle  
Auswahlen von  $n$  Elementen aus  $N$  vorhandenen

$\binom{N}{n}$  mögliche Auswahlen von  $n$  Elementen

$\binom{A}{a}$  mögliche Auswahlen von  $a$  Ausschusstücken  
aus den  $A$  Ausschusstücken

$\binom{N-A}{n-a}$  mögliche Auswahlen von  $n-a$  guten Stück  
aus den insgesamt  $N-A$  guten Stücken

Aus  $\frac{g}{m}$  folgt die Formel //

Bemerkung: Approximation für  $n < \frac{N}{10}$

$$H_{N,A,n} \approx B_{n, \frac{A}{N}}$$

8.6 Poisson - Verteilung  $P_\mu$ ,  $\mu > 0$

$$X \sim P_\mu \Leftrightarrow \begin{cases} M_X = N_0 \\ W(\{k\}) = \frac{\mu^k e^{-\mu}}{k!} \quad \text{für } k=0(1)\infty \end{cases}$$

Bemerkungen:  $0! = 1$

Exponentialreihe  $e^x = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{x^k}{k!}$

Anwendung für punktförmige Ereignisse:

Versicherungsfälle

Elementzerfallsvorgänge

Astronomie

u.a.

Poisson - Prozess, Voraussetzungen  $\Rightarrow P_\mu$

Approximationen:

$$B_{n,p} \approx P_{n \cdot p} \quad \text{falls} \quad n > 50 \wedge p < \frac{1}{10}$$

$$H_{N,A,n} \approx P_{n \cdot \frac{A}{N}} \quad \text{falls} \quad n < \frac{N}{10} \wedge A < \frac{N}{10}$$

8.7 Geometrische Verteilung  $G_p$ ,  $p \in (0,1)$

Wird ein Alternativversuch  $A_p$  unabhängig durchgeführt, so ist die Anzahl  $X$  der Durchführungen, bis erstmals „1“ auftritt, geometrisch verteilt,  $X \sim G_p$ , mit

$$X \sim G_p \Leftrightarrow \begin{cases} M_X = \frac{1}{p} \\ W\{X=n\} = p \cdot (1-p)^{n-1} \quad \forall n \in \mathbb{N} \end{cases}$$

Bemerkung: Geometrische Reihe

$$\sum_{n=1}^{\infty} p \cdot (1-p)^{n-1} = 1 \quad \text{falls } 0 < p < 1$$

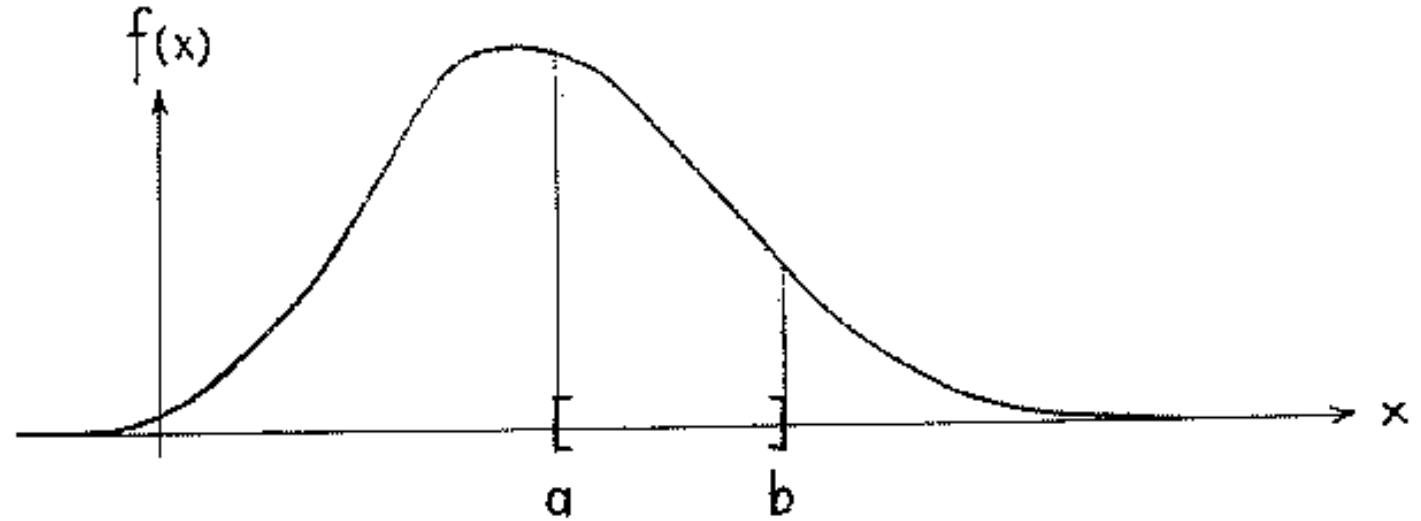
## 9. KONTINUIERLICHE EINDIMENSIONALE VERTEILUNGEN

Kontinuierliche SG  $X$  nehmen alle Werte eines Intervalls an (Kontinuum), ihre W-Vtlg. ist durch eine integrierbare Funktion  $f(\cdot)$ , genannt Dichtefunktion, bestimmt:

$$f: \mathbb{R} \rightarrow [0, \infty) \quad \text{mit} \quad \int_{-\infty}^{\infty} f(x) dx = 1$$

$$W([a, b]) = W\{a \leq X \leq b\} = \int_a^b f(x) dx$$





9.1 Satz: Für kontinuierliche Verteilungen  
bzw. kontinuierlich vt. SG  $X$  mit Dichte  $f(\cdot)$  gilt:

$$1) \quad \forall F \quad F(x) = \int_{-\infty}^x f(\xi) d\xi \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

$$2) \quad \exists \frac{d}{dx} F(x) \Rightarrow f(x) = F'(x)$$

$$3) \quad W\{X=x\} = 0 \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

Beweis: 1)  $F(x) = W((-\infty, x]) = \int_{-\infty}^x f(\xi) d\xi$

2) Differenziation des Integrals

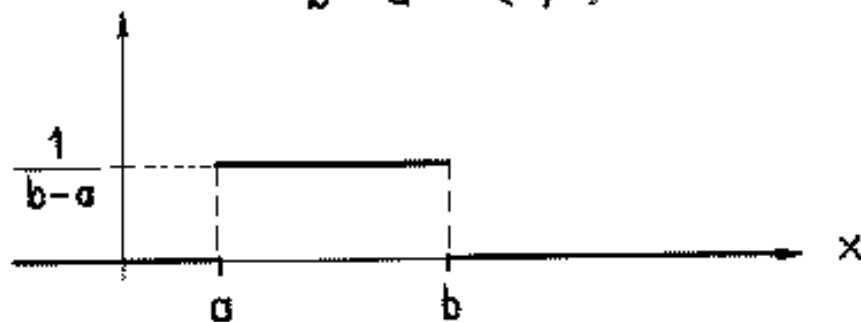
3)  $W\{X=x\} = \int_x^x f(\xi) d\xi = 0$

Definition: Ist  $M$  eine beliebige Menge, so ist die Indikatorfunktion  $I_A(\cdot)$  einer Teilmenge  $A$  von  $M$  folgendermaßen gegeben:

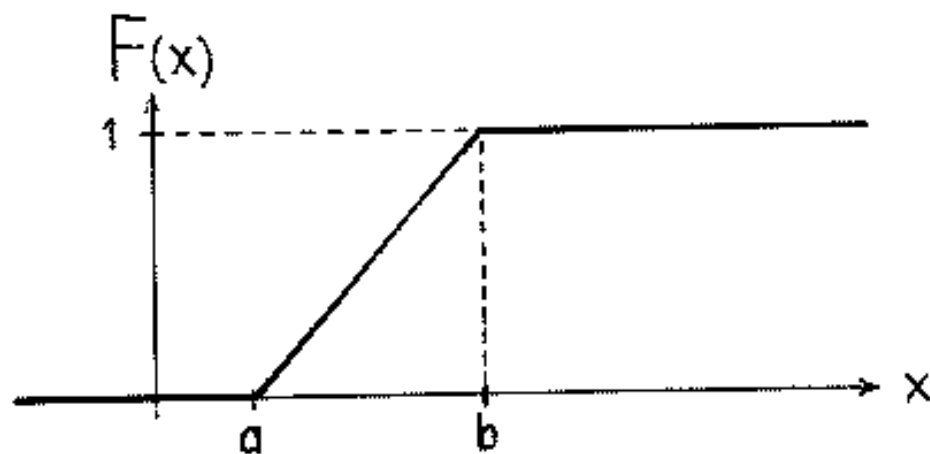
$$I_A(x) := \begin{cases} 1 & \text{für } x \in A \\ 0 & \text{für } x \notin A \end{cases} \quad \forall x \in M$$

## 9.2 Uniforme Verteilung $U_{a,b}$ , $a < b \in \mathbb{R}$

$$f(x) = \frac{1}{b-a} \mathbb{I}_{(a,b)}(x)$$



Rechteckverteilung



9.3 Exponentialverteilung  $Ex_{\tau}$ ,  $\tau > 0$

$$f(x) = \frac{1}{\tau} e^{-\frac{x}{\tau}} I_{(0, \infty)}(x)$$

$$F(x) = (1 - e^{-\frac{x}{\tau}}) I_{[0, \infty)}(x)$$

Anwendung: Wartezeiten

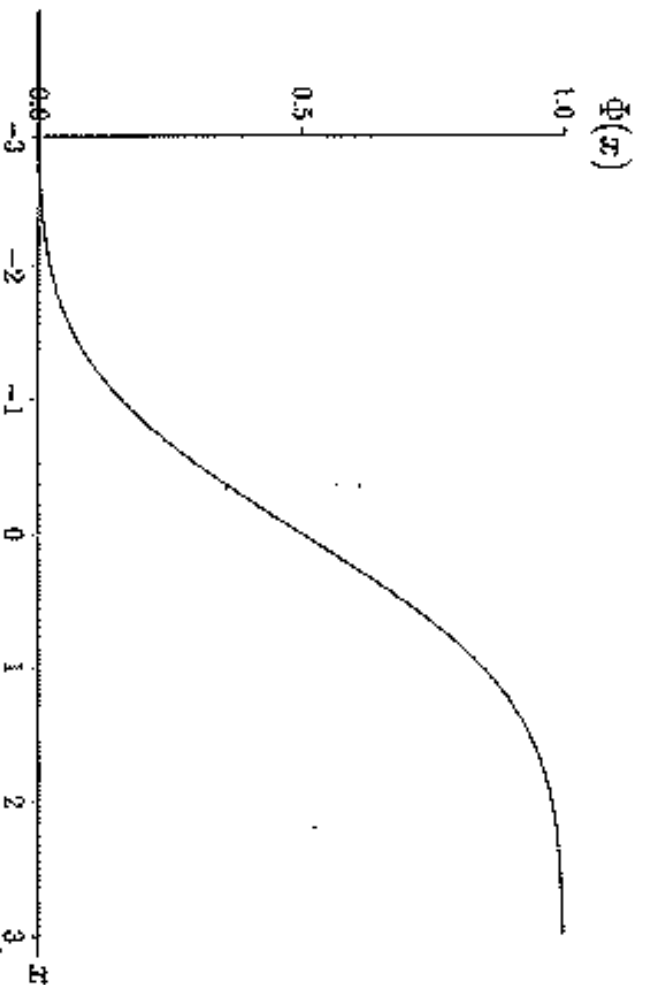
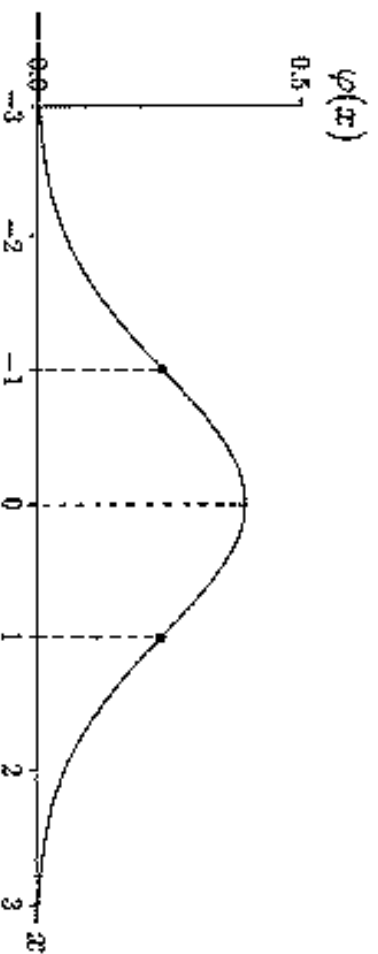
$\tau$  ... mittlere Wartezeit

9.4 Standard-Normalverteilung  $N(0, 1)$

Dichte  $\varphi(x) = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} e^{-\frac{x^2}{2}} \quad \forall x \in \mathbb{R}$

VF  $\Phi(x) = \int_{-\infty}^x \varphi(x) dx$  tabelliert

## N(0,1)-Verteilung



$$\Phi(-x) = 1 - \Phi(x) \quad \forall x > 0$$

9.5 Allgemeine Normalverteilung  $N(\mu, \sigma^2)$   
Parameter  $\mu \in \mathbb{R}$  und  $\sigma^2 > 0$

$$f(x) = \frac{1}{\sqrt{2\pi\sigma^2}} e^{-\frac{1}{2}\left(\frac{x-\mu}{\sigma}\right)^2} \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

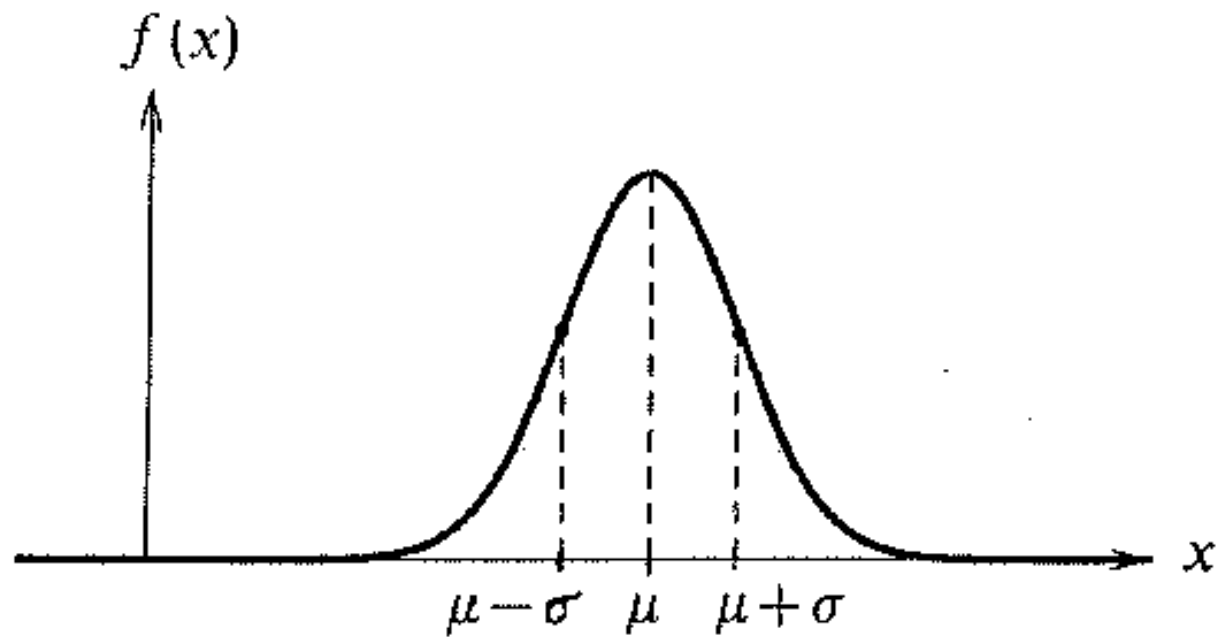
symmetrische, Gauß'sche Glockenkurve.

Abbildung

Es gilt: Die Funktionswerte der VF  $F(\cdot | \mu, \sigma^2)$   
der  $N(\mu, \sigma^2)$  erhält man durch:

$$F(x | \mu, \sigma^2) = \Phi\left(\frac{x-\mu}{\sigma}\right) \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

# Normalverteilung



Beweis:  $F(x | \mu, \sigma^2) = \int_{-\infty}^x f(t) dt$

Substitution  $\frac{t - \mu}{\sigma} = u$ ,  $dt = \sigma du$ ,

$t$	$u$
$-\infty$	$-\infty$
$x$	$\frac{x - \mu}{\sigma}$

$$\Rightarrow \int_{-\infty}^x f(t) dt = \int_{-\infty}^{\frac{x - \mu}{\sigma}} \frac{1}{\sqrt{2\pi}\sigma} e^{-\frac{u^2}{2}} \cdot \sigma du$$

$$= \Phi\left(\frac{x - \mu}{\sigma}\right) //$$

Es gilt: Aus  $X \sim N(\mu, \sigma^2)$  und  $\alpha > 0$ ,  $\beta \in \mathbb{R}$

folgt  $\alpha \cdot X + \beta \sim N(\alpha \cdot \mu + \beta, \alpha^2 \cdot \sigma^2)$

Beweis: Integraltransformation (VF)



## 9.6 Logarithmische Normalverteilung $LN(\mu, \sigma^2)$

Parameter  $\mu \in \mathbb{R}, \sigma^2 > 0$

Definition:  $X > 0$  ist vt  $LN(\mu, \sigma^2)$ , wenn  
 $\ln X \sim N(\mu, \sigma^2)$

Es gilt: Die VF der  $LN(\mu, \sigma^2)$  lautet

$$F_{\mu, \sigma^2}(x) = \Phi\left(\frac{\ln x - \mu}{\sigma}\right) \cdot I_{(0, \infty)}(x)$$

Beweis:  $F_{\mu, \sigma^2}(x) = W\{X \leq x\} = W\{\ln X \leq \ln x\}$   
 $= F_N(\ln x | \mu, \sigma^2) = \Phi\left(\frac{\ln x - \mu}{\sigma}\right) \quad \forall x > 0 \quad //$

Es gilt: Die Dichtefunktion der  $LN(\mu, \sigma^2)$  ist

$$f(x | \mu, \sigma^2) = \frac{1}{\sigma x \sqrt{2\pi}} e^{-\frac{1}{2} \left( \frac{\ln x - \mu}{\sigma} \right)^2} \mathbb{I}_{(0, \infty)}(x)$$

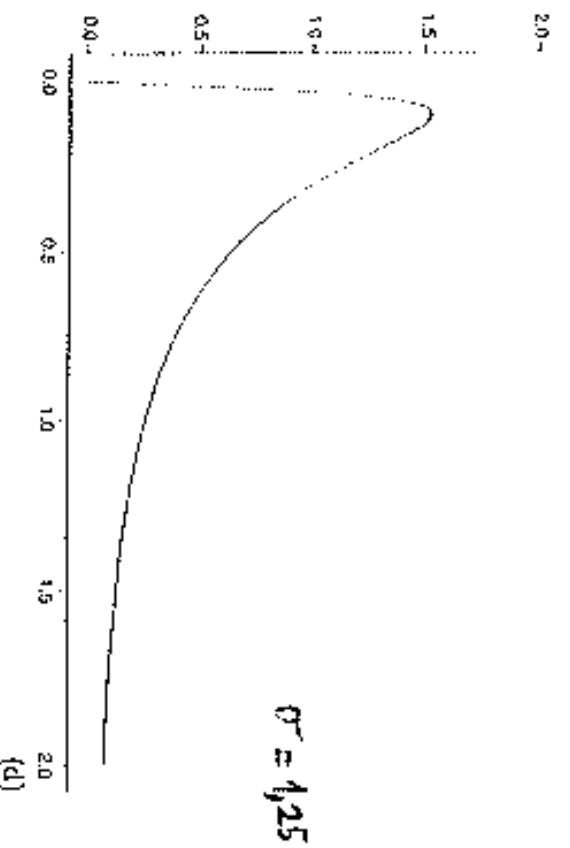
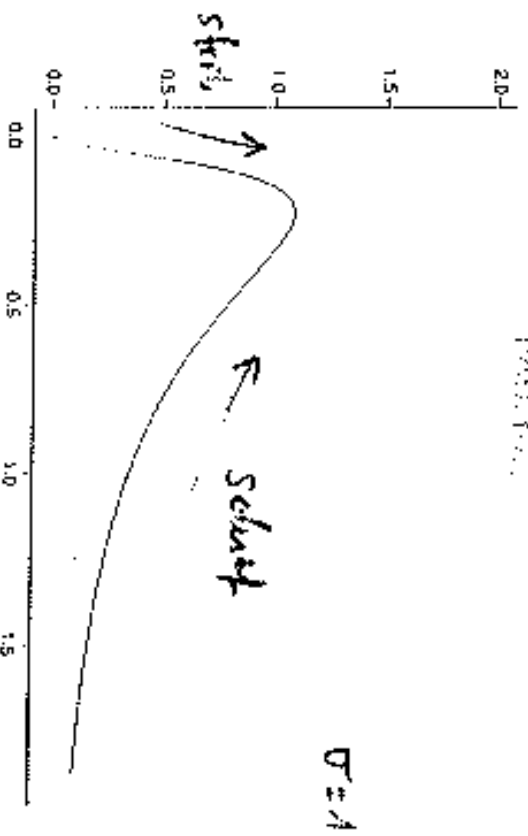
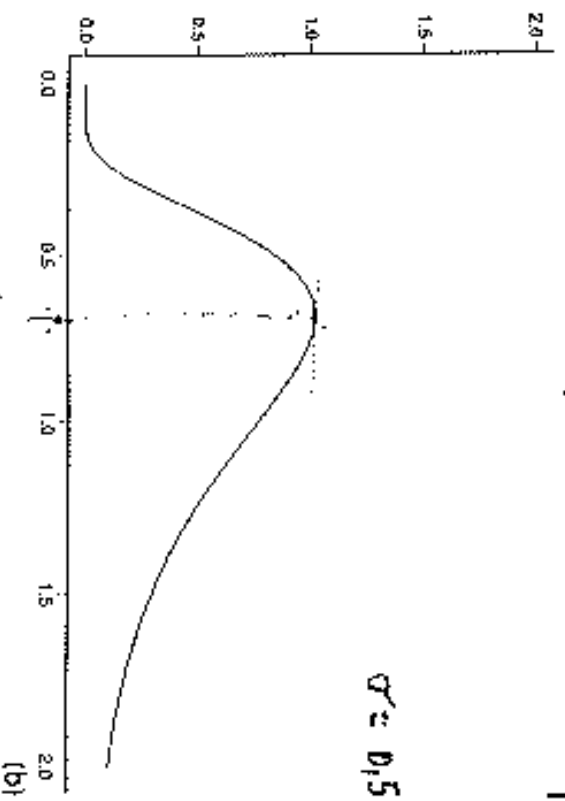
Beweis: Ableitung der Verteilungsfunktion

Bemerkung: Dichte ist rechtsschief und linkssteil.  
(Abbildung)

Definition: Falls eine Dichtefunktion genau ein Maximum hat, nennt man den Abszissenwert des Maximums den Modus der Dichte

$$X \sim \text{LN}(\mu, \sigma^2),$$

$$\mu + \frac{\sigma}{2} = 1$$



## 10. GEMISCHTE VERTEILUNGEN

Definition: 1-dim. Verteilungen, die weder diskret noch kontinuierlich sind, heißen gemischte Verteilungen.

10.1 Satz: Die VF  $F(\cdot)$  einer gemischten Verteilung ist eine Konvexkombination einer diskreten VF  $F_1(\cdot)$  und einer kontinuierlichen VF  $F_2(\cdot)$ ,

$$F(x) = p \cdot F_1(x) + (1-p) \cdot F_2(x) \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

mit  $0 < p < 1$ .

B2: Lebensdauer einer Glühlampe ...  $X$   
Zeit ist kontinuierlich, aber  $W\{X=0\} > 0$ ,  
daher ist  $X$  nicht kontinuierlich verteilt.

Ist aber  $X > 0$ , so ist die Lebensdauer  
durch eine sog. modifizierte Dichtefunktion

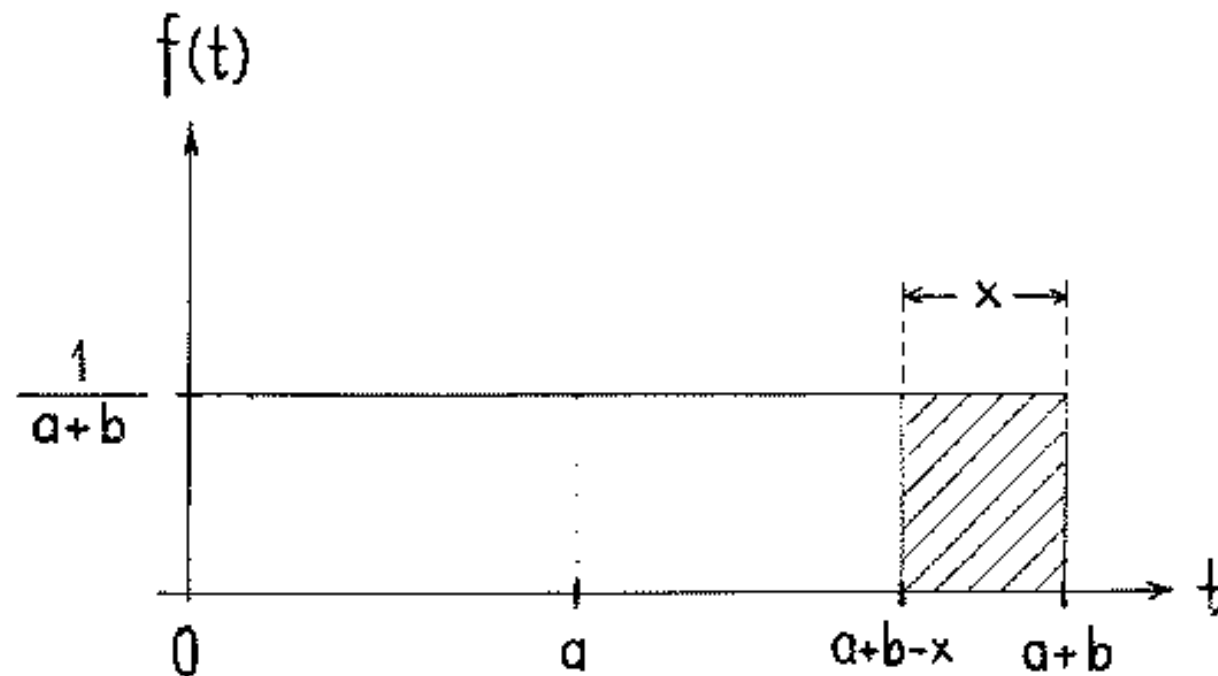
$$f^* : [0, \infty) \rightarrow [0, \infty) \text{ mit}$$

$$\int_0^{\infty} f^*(x) dx = 1 - W\{X=0\} \text{ bestimmt.}$$

Verteilung von  $X$ : Für  $[0, b] \subseteq [0, \infty)$  gilt

$$W\{0 \leq X \leq b\} = W\{X=0\} + \int_0^b f^*(x) dx$$

B3: Wartezeit an einer Verkehrsampel  
Grünphase  $a$  [sec.], Rotphase  $b$  [sec.]  
Ankunft zufällig ...  $T \sim U_{0, a+b}$



Wartezeit  $X$  :

$$X = \begin{cases} 0 & \text{für } T \in [0, a] \\ a+b-T & \text{für } T \in [a, a+b] \end{cases}$$

W-Vtlg. von  $X$  :

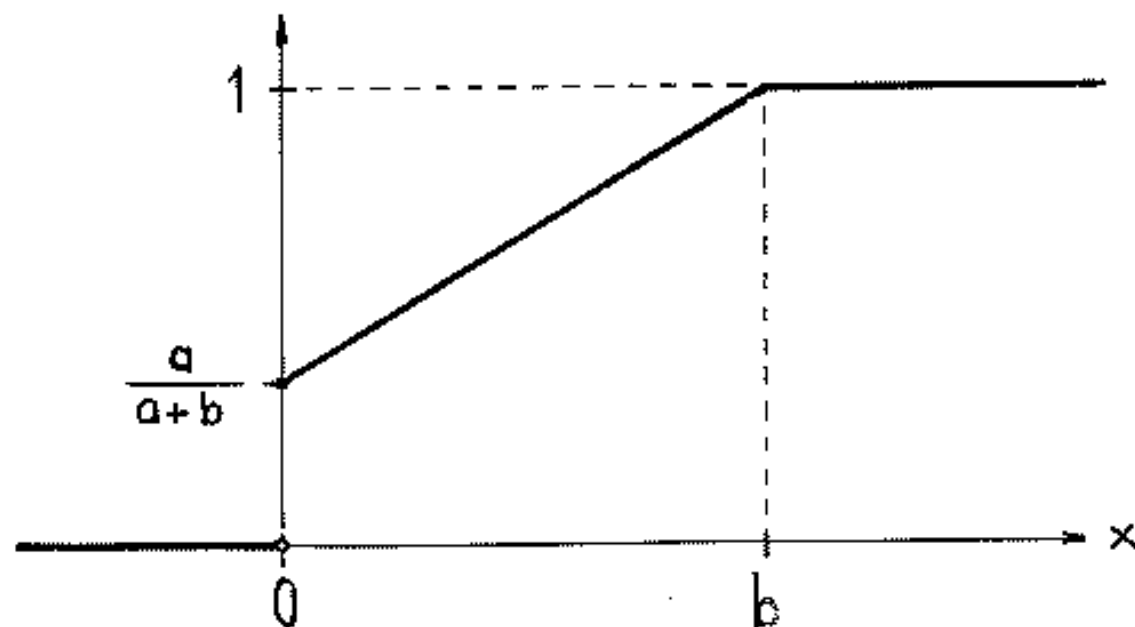
$$W\{X=0\} = W\{T \in [0, a)\} = \frac{a}{a+b} > 0$$

$$W\{0 < X \leq x\} = W\{T \in [a+b-x, a+b)\} = \frac{x}{a+b} \\ \text{für } 0 < x < b$$

$$W\{X > b\} = 0$$

Verteilungsfunktion von  $X$ :

$$F(x) = \begin{cases} 0 & \text{für } x < 0 \\ \frac{a}{a+b} + \frac{x}{a+b} & \text{für } 0 \leq x \leq b \\ 1 & \text{für } x > b \end{cases}$$





Übung: Bestimmung der modifizierten Dichte  $f^*(\cdot)$

## 10.2 Mischverteilungen

Diese entstehen als Kombination von  $\forall F_n F_i(\cdot)$ ,  
 $i=1(1)m$ , Gewichte  $\alpha_i > 0 \quad \forall i=1(1)m$  mit  $\sum_{i=1}^m \alpha_i = 1$ :

$$F(x) = \sum_{i=1}^m \alpha_i F_i(x) \quad \forall x \in \mathbb{R}$$

Beispiel: Zusammengesetzte Warenlieferung

Bemerkung: Mischverteilungen können auch kontinuierliche Verteilungen sein.